Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Anzeigenpreise auf dem Umschlag für Mitglieder: die erste Seite 100 Mark (nur im ganzen), die zweite Seite 60 Mark (eine ganze Seite), 32 Mark (eine halbe Seite), 18 Mark (eine viertel Seite). Anzeigen auf dem Umschlag für Nichtmitglieder: die erste Seite 150 Mark (nur im ganzen), die zweite Seite 90 Mark (eine ganze Seite), 50 Mark (eine halbe Seite), 26 Mark (eine viertel Seite). Anzeigen auf der dritten und vierten Umschlagseite werden wie Inserate im Innern des Börsenblattes berechnet.

Beilagen: Weißer und roter Bestellzettelbogen, wöchentliches Verzeichnis der erschienenen und der vorbereiteten Neuigkeiten des deutschen Buchhandels mit Monatsregister, monatliches Verzeichnis der Neuigkeiten des deutschen Kunsthandels m. Jahresregister, monatliches Verzeichnis der neuen u. geänderten Firmen, monatliches Verzeichnis der Vorzugspreise, Subskriptionspreise, Serien- und Partiepreise usw., halbmonatliches Verzeichnis der zurückverlangten Neuigkeiten, drei Vierteljahrs- und ein Jahres-Inhaltsverzeichnis.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 120. Leipzig, Freitag den 25. Mai 1917. 84. Jahrgang.

Ⓩ

Soeben ist erschienen:

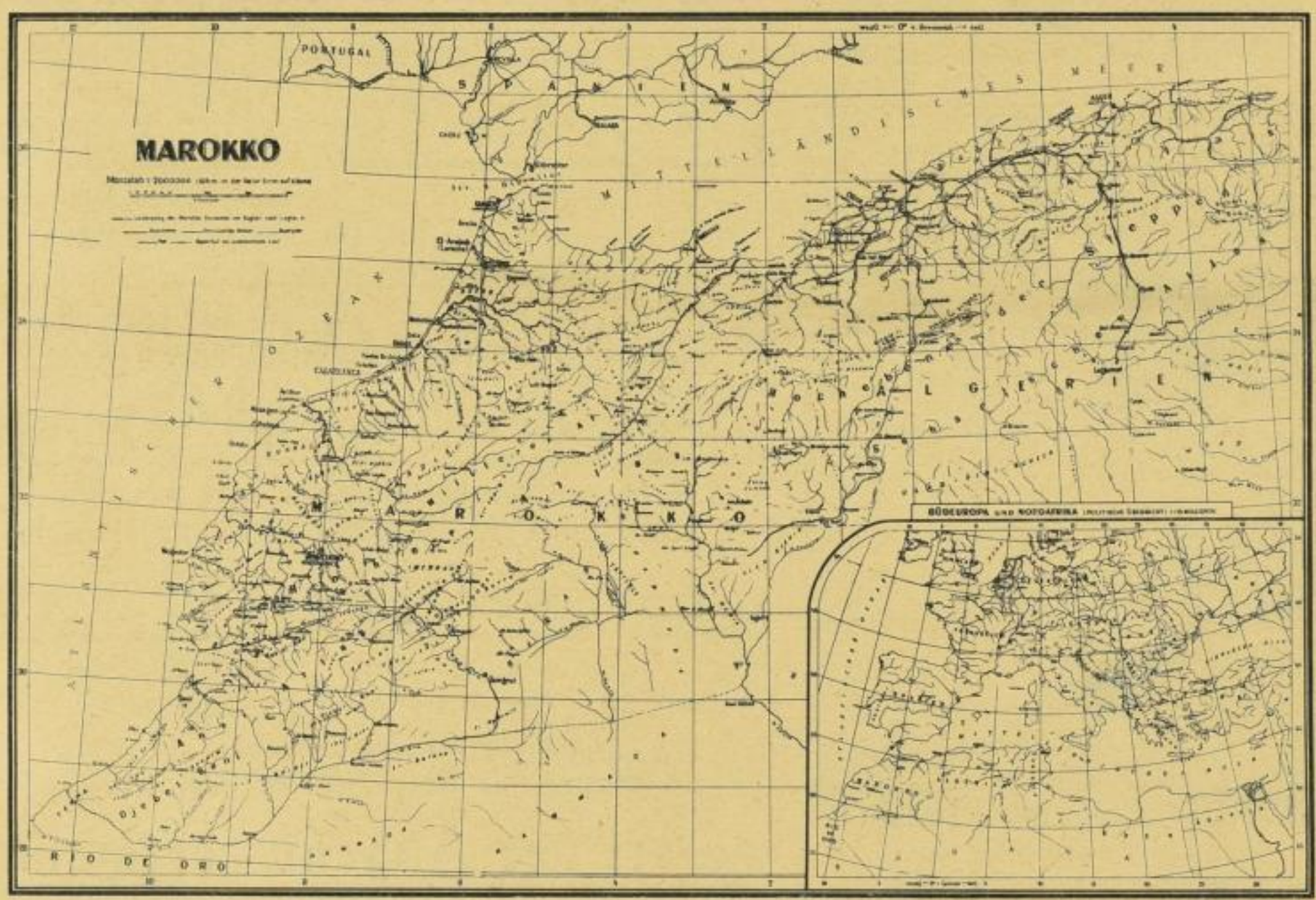
Die Zukunft in Marokko

von **Dr. Bernhard Stichel**

Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter am Hamburgischen Zentralinstitut

Mit einem Geleitwort von Geh. Reg.-Rat Dr. **Franz Stuhlmann**

Nebst 1 Karte von Marokko, Maßstab 1 : 2000000



Grösse der Karte 57×84 cm

Preis elegant broschiert M. 1.— ord., M. 0.70 netto und 7/6 bar

100 Stück auf einmal bezogen mit 50 % **2 Stück zur Probe für M. 1.–**

Wirkungsvolles Schaufenster-Plakat mit Karte, 92×65 cm gross, stelle ich kostenlos zur Verfügung.

Das marokkanische Problem, das ein Disraeli, ein Salisbury und nicht zuletzt ein Bismarck als das schwierigste der internationalen Politik gekennzeichnet haben, ist — wie der Verfasser der Broschüre sagt — „hinter den Kulissen des Weltkrieges" von Frankreich gelöst worden. Gelöst worden mit einer beispiellosen Brutalität, deren beklagenswerte Opfer die Marokkodeutschen geworden sind. Man wird dem Verfasser zustimmen müssen, wenn er die Hoffnung ausspricht, dass Deutschland niemals mit dieser einseitigen Lösung sich einverstanden erklären wird. Umsomehr, wenn man sieht, wie stark gemauert das Fundament unserer wirtschaftlichen Interessen ist, auf dem unser einwandfrei nachgewiesenes Recht ruht.

Auch vor dem Kriege ist versucht worden, die marokkanische Frage zu beantworten. Was dem Verfasser bei seiner Arbeit zu statten kommt, sind die Lehren des Krieges, der mit alten Vorurteilen aufgeräumt hat, der erlaubt, die Dinge an sich zu erkennen, und der auch manches auszusprechen gestattet, was vor dem Kriege besser ungesagt geblieben wäre. Man wird sich den logischen Schlussfolgerungen, die von Kapitel zu Kapitel zur Beantwortung der Frage schreiten, wie die Zukunft in Marokko sich gestalten soll, nicht entziehen können. Allen denen, die auf dem Standpunkt stehen, es müsse im Friedensschluss alles getan werden, was uns vor einem zweiten Kriege zu bewahren vermag, allen denen auch, die den Wunsch hegen, in einem von der Natur so reich gesegneten Lande ihre Sehnsucht nach Sonne und erfolgreicher Arbeit erfüllt zu sehen, muss Stichels „Zukunft in Marokko" am Herzen liegen.

Berlin, im Mai 1917 **Dietrich Reimer (Ernst Vohsen)**